

# Von Schweinkram und Kultur

Fünfte Gaardener Kulturtage warten ab 5. Mai mit einer Vielfalt von Beiträgen auf

**Gaarden.** Etwa 30 Beiträge vom Konzert über Theater und Ausstellungen bis zum Musical bieten vom 5. bis 8. Mai die Gaardener Kulturtage. Die Veranstaltungsreihe geht schon zum fünften Mal über die diversen Bühnen und zeigt Kiels ohnehin buntesten Stadtteil wie gehabt noch einmal besonders farbig.

Von Martin Geist

Das zeigt sich schon exemplarisch bei der Eröffnung am Donnerstag, 5. Mai, um 18 Uhr. Gastgeberin ist diesmal die Jüdische Gemeinde Kiel und Region in der Wikinger Straße 6. Christliche, muslimische und selbstverständlich jüdische Künstler wollen dazu ihre Beiträge leisten und auch demonstrieren, dass in Gaarden Unterschiede nicht als spaltend, sondern als bereichernd empfunden werden. Passend dazu gibt es als inoffiziellen Auftakt am Donnerstag bereits um 15.30 Uhr einen interreligiösen Stadtteilrundgang. Treffpunkt ist die Moschee in der Elisabethstraße 6, Ziel wird die Synagoge sein. Anmeldungen dazu sind erbeten bei Pastor Matthias Ristau, Tel. 76888.

Ebenfalls Flagge zeigt gleich am ersten Tag die Künstlergruppe K 34, die in der Medusastraße 14 um 20 Uhr die Ausstellung „Public Relation & Meditation“ von Sean Remarque eröffnet. Thema ist das Spannungsverhältnis zwi-

schen Tradition und Globalisierung in Indien. Auch sonst ist die K 34 diesmal ordentlich aktiv und präsentiert gemeinsam mit dem Verein Pro Regio unter anderem einen Artwalk. Verschiedene Künstler stellen ihre Arbeiten in Schaufenstern am Vinetaplatz und umliegenden Straßen aus.

Erstmals bei den Kulturtagen dabei ist die Gemeinschaftsschule am Brook, und zwar in Form der Klasse 7a, die am Freitag, 6. Mai, um 15 Uhr das Theaterstück „Die drei Superstars“ aufführt. „Schweinkram in gereimter Form“ verspricht derweil augenzwinkernd Werftpark-Theaterchef Norbert Aust für den Freitagabend. Im KIV-Mietertreff (Preetzer Straße 52) lesen von 18 Uhr an Schauspieler unter dem Motto „Liebe am Ring II“ mehr oder weniger erotische Texte von Ringelnatz bis Rilke, Gernhart bis Erhardt, von Klambund bis Volksmund.

Das Studio „Saphir“ (Medusastraße 16) bietet am Freitag und auch an den anderen Tagen verschiedene Tanz-Work-



Die Galerie K 34 ist nicht nur Schauplatz dieses Gruppenbilds der Gaardener Kulturtagemacher, sondern in den kommenden Tagen auch sonst stark präsent. Foto M. Geist

shops an (Telefon 732562), und ganz stolz ist Barbara Hielischer vom Verein „Gaarden liest“ darauf, dass ebenfalls am Freitag (19 Uhr, Mehrgenerationenhaus) die plattdeutsche Edelfeder Reimer Bull zu einer Lesung bittet. Karten im Vorverkauf gibt es bei der Konzertkasse Streiber und der Tourist Information.

Noch drei weitere Tipps aus dem umfangreichen Programm ([www.kieler-ostufer.de](http://www.kieler-ostufer.de)): Der im Stadtteil ansässige Hörbuchverlag Seegert

gewährt am Sonnabend um 16.30 Uhr vertonte Einblicke in der Gaardener Leben von 1900 bis 1930. Am Sonntag um 15 Uhr gibt es bei der Jüdischen Gemeinde einen Vortrag zum Thema „Jiddisch: eine fast vergessene Sprache“, und am Sonntag um 19.30 Uhr gestalten Katie Luzie Stüdemann und Michael Kallabies als allerletzten Beitrag zu den Kulturtagen 2011 einen Chansonabend unter dem Motto: „Ich kann nun mal nicht anders, es muss nun mal so sein“.